

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 93 (2013)
Heft: 1012

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thema

Die Literatur und das WWW

Wie beeinflussen neue soziale Medien das Leben des einzelnen? Was machen Schriftsteller mit diesem hochaktuellen Stoff? Und wie publiziert ein Verlag am Ende ihre Werke? Antworten von Verleger André Gstettenhofer, Literaturkritiker Björn Hayer und Bestsellerautor Daniel Kehlmann.

«Die Kinder, die seit 2007 geboren wurden und werden, sie sind die ersten echten ‹Digital Natives›. Erst jetzt wachsen sie von Geburt an mit selbstverständlichem und immer und überall verfügbarem Netzzugang sowie intuitiver Touchscreen-Bedienung auf. Es ist dies also die erste Generation, für die vielleicht keine Unterscheidung zwischen digital und analog mehr existieren wird.»

André Gstettenhofer

«Ob Zelltelefone oder Sex mit der Bildschirmfläche: der Mensch wird gleichgeschaltet, bis er selbst nur noch zum austauschbaren Technikum verkommt. Und dabei kommt er sich dann bestenfalls auch noch besonders individualistisch vor.»

Björn Hayer

«Verantwortung beginnt dort, wo jeder einzelne begreifen sollte, dass die Anonymität des Internets ihm moralisch nicht das Recht gibt, sich zu verhalten, als gäbe es keine Regeln der Vernunft, des Anstands und der Menschlichkeit.»

Daniel Kehlmann